



Rom

GOTTESDIENSTPLAN | Juni 2024

1. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 keine Beichtgelegenheit

17.00 keine Vorabendmesse

2. Juni | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Wortgottesdienst mit Predigt und Kommunionausteilung durch Diakon Andreas Diederer

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

4. Juni | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

6. Juni | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 keine Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

8. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 keine Beichtgelegenheit

17.00 keine Vorabendmesse

9. Juni | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 keine Hl. Messe

10. Juni | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

12. Juni | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

15. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

16. Juni | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

17. Juni | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

19. Juni | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

22. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

23. Juni | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für das Papstopfer

24. Juni | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

26. Juni | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 keine Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

29. Juni | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

HL. PETRUS UND PAULUS, APOSTEL

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

30. Juni | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Verein intensiv kids

Kollekte für den Verein intensiv kids

Der Verein bezweckt Hilfestellung und Hilfe zur Selbsthilfe für Familien mit komplex erkrankten Kindern und jungen Erwachsenen mit speziellen Bedürfnissen. Der Verein ist frei von wirtschaftlichen Interessen und verhält sich konfessionell und politisch neutral.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

25.06.2024 85 Jahre Frau Johanna Kamber, Arosastrasse 8, Peist

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)

Besuche bei kranken und älteren Kirchgemeindemitglieder
Ihr Pfarrer besucht Sie gerne zu Hause. Kontaktdaten auf der letzten Seite.

FÜR ALLI U20

Augusta Raurica ist ein Besuch wer



merdorf Augusta Raurica in Augst.

Ein geheimnisvoller Brunnen-schacht, der grösste Silberschatz der Spätantike, der längste begehbbare Abwasserkanal römischer Zeit – Augusta Raurica ist eine wahre Fundgrube der Geschichte, die für jeden was zu bieten hat und der Spass ist garantiert.

Es gibt so viel zu entdecken im Rö-

merdorf Augusta Raurica in Augst. Du kannst auch selbständig alles erkunden, dabei interessante Rätsel lösen, ja sogar einen Schatz suchen. Es wird dir garantiert nicht langweilig.

Auch Tierfreunde haben ihre Freude. Im Tiergarten siehst du die Tierarten, die bereits im alten Rom gehalten wurden.

Am 24. und 25. August 2024 findet ein richtiges Römerfest statt mit römischen Essenständen, brüllenden Legionäre, Tänzerinnen und vielem mehr.

Das Museum und der Tierpark sind täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Das Freilichtgelände, sowie der Tierpark können kostenlos besucht werden, das Museum kostet CHF 8.--



Mehr Infos erhältst du unter
www.augustaurica.ch

GRUSSWORT | Anneliese Cadosch

Rom

Wenn ich an Rom denke, dann sofort auch an die Briefe von Paulus an die Römer.

Am Beginn des Römerbriefes stellt Paulus sich den Römern als von Jesus Christus selbst berufener Apostel und Verkünder des Evangeliums vor. Dabei kommt es für ihn nicht so sehr darauf an, das Leben Jesu in seinen Einzelheiten zu schildern, wie es die Schriften, die wir heute Evangelien nennen, tun. Anders als die übrigen Apostel hat Paulus Jesus Christus nicht als Mensch gekannt, sondern wurde erst einige Zeit nach Jesu Auferstehung durch ein Ereignis, das für ihn eine persönliche Begegnung mit Jesus Christus bedeutet hat, mit ihm bekannt.

Das ist von nun an das Evangelium des Paulus, dass Gott seinen Sohn gesandt hat, der Mensch geworden ist, nicht nur zum Schein, sondern wirklicher Mensch von Fleisch und Blut.

Von Jesus Christus, dessen Evangelium er verkündet, hat Paulus Gnade und Apostelamt empfangen. Gnade und Amt stehen für geistige und geistliche Befähigung und zugleich für Autorität. Beides gehört für ein Leitungsamt in der Kirche zusammen. Jesus Christus hat Paulus Einsicht in die Geheimnisse Gottes geschenkt, die dieser nun verkündet. Paulus verkündet das Evangelium nicht in seinem Namen, sondern im Namen Jesu Christi und dieser gibt ihm dazu auch die Vollmacht. Das bedeutet zugleich, dass jeder, der die Lehre des Paulus anzweifelt, an der Wahrheit Gottes zweifelt.

Gnade und Apostelamt hat Paulus vor allem für die Verkündigung unter den Heiden erhalten. Er hat als erster den Schritt getan, auch Heiden zu taufen und in die Kirche aufzunehmen und hat diesen Schritt dann vor den anderen Aposteln entschieden verteidigt

Paulus wendet sich vor allem an die Heiden, weil er unter ihnen einen fruchtbaren Boden für die Saat des Evangeliums findet.

Paulus war der Gemeinde von Rom nicht persönlich bekannt. Daher legt er im folgenden Abschnitt seine Beweggründe dar, warum er gerade diese Gemeinde, an deren Gründung er nicht beteiligt war, besuchen möchte.

Zunächst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, weil euer Glaube in der ganzen Welt bekannt gemacht wird. (Röm 1,8). Deshalb formuliert Paulus seinen Wunsch, die Gemeinde in Rom zu besuchen. Er erwartet sich von dem gegenseitigen Kennenlernen einen Austausch, der den Glauben beider Seiten vertieft. Beide Seiten können voneinander lernen, sowohl die Römer von Paulus als auch Paulus von den Römern. Damit sich die Römer schon einmal auf diese Begegnung vorbereiten können, legt er nun folgenden langen Brief, wo er seine Theologie, oder wie er es formuliert, sein Evangelium dar. Diese Formulierung zeigt, dass der Begriff Evangelium im christlichen Bereich noch nicht für die vier Evangelien reserviert war, die ja erst nach den Paulusbriefen entstanden sind. Im Evangelium des Paulus geht es nicht so sehr um das Leben Jesu, sondern um das, was er gewirkt hat, die Gerechtmachung des Menschen vor Gott. Darzulegen, was dies bedeutet, ist das zentrale Anliegen dieses Briefes.

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, aber ebenso für den Griechen.

Zusammengefasst, will uns dieser Römerbrief von Paulus sagen:

Wer mit dem Herzen glaubt, und mit dem Mund bekennt, wird Gerechtigkeit erlangen. Denn die Schrift sagt: «Wer an Ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen».

In der heutigen Zeit wichtiger denn je zu erkennen, dass Glaube nicht nur leere Worte sind, sondern aus tiefstem Herzen gelebt werden kann und uns in vielen schwierigen Situationen zur Ruhe und Kraft bringen kann. Es lohnt sich in die Texte der Römerbriefe einzulesen.

Denn wir sind heute wie schon damals im Glauben getragen. Und für mich jedesmal sichtbar wenn an Ostern der päpstliche Segen auf dem Petersplatz für alle Gläubigen in dieser Welt verkündet wird. Spätestens da sehe ich, was Glaube verbinden kann.

Auf Pilgerwegen durch Rom

Seit mehr als 2000 Jahren zieht es Menschen in die „ewige Stadt“, um dort die reichen Zeugnisse von Geschichte und Kunst aller Zeiten zu bestaunen. Schon der Apostel Paulus spürte, dass er „nach Rom muss“ (Apg 19,21), um das Evangelium auch in die Hauptstadt des römischen Weltreiches zu tragen. So ist Rom mehr als Denkmäler, Museum und Zeugnisse menschlichen (Kunst-)Schaffens. Pilger treffen auf die Quellen und Stätten ihres christlichen Glaubens. Sie erleben das Zentrum der Weltkirche und vielfältige Glaubenszeugnisse. Ein Höhepunkt jeder Romfahrt ist der Besuch von St. Peter, mit dem Petrusgrab unter der mächtigen Kuppel des Michelangelo. Der Peterplatz Berninis ist so gestaltet, dass er die „Katholiken umarmt und ihren Glauben stärkt“. Hier wird deutlich, was katholisch bedeutet: eine weltumspannende, einladende und für alle offenstehende Kirche.

Doch Rom ist mehr als St. Peter, siehe etwa die sog. Sieben-Kirchen-Wallfahrt, mit den vier päpstlichen Basiliken St. Peter, Maria Maggiore, der Kirche des Völkerapostels St. Paul vor den Mauern und der Lateranbasilika, „Mutter und Haupt aller Kirchen“, dazu die althehrwürdigen Basiliken San Lorenzo vor den Mauern mit den Gräbern des Erzmärtyrers Stephanus und des hl. Laurentius, Santa Croce mit den Passionsreliquien und den Sebastianskatakomben.

Rom ist nicht an sich heilig, sondern ist es geworden durch die vielen Glaubenszeugen – von den Anfängen bis in unsere Zeit. Zahlreiche Orte bezeugen deren Wirken, von den Kolonnaden am Petersplatz mit den Apostel- und Heiligendarstellungen bis zu den Gräbern, Reliquien und Lebenserinnerungen: Im alten Stadtteil Trastevere z. B. die Kirche der hl. Caecilia, Patronin der Kirchenmusik oder San Callisto, die älteste Gebetsstätte Roms; dazu die kleinste Basilika Roms, San Benedetto in Piscinula, wo der Ordensgründer Benedikt seine Studienjahre in Rom verbrachte. Bei San Francesco in Ripa wohnte Franz von Assisi.

Schon in vorchristlicher Zeit war Trastevere ein dichtbesiedeltes Viertel, in dem sich auch zahlreiche Juden niedergelassen hatten. In diesem Umfeld lag die Keimzelle der christlichen Gemeinden. Im Herzen des Stadtteils steht mit Santa Maria in Trastevere die älteste Kirche Roms – wo öffentlich Gottesdienst gefeiert

wurde – beredtes Zeugnis römischer Marienfrömmigkeit und aktuell gelebten Glaubens, wo jeden Abend die Gemeinde St. Egidio zum Gebet einlädt.

Marienerverehrung ist in Rom allgegenwärtig. Einige der ältesten und bedeutendsten Ikonen der Christenheit sind in den Kirchen der Stadt zu sehen. Über das Stadtgebiet verteilt gibt es an die 100 Marienkirchen: In Santa Maria Maggiore feierten die Päpste schon im 5. Jahrhundert im weihnachtlichen Mitternachtsgottesdienst bei den Krippenreliquien die Menschwerdung Gottes in Maria.

In Rom lassen sich aber auch einzigartige Pilgerwege entdecken, wie der durch das jüdische Viertel zu den gemeinsamen Wurzeln von Juden und Christen im Umfeld der Hauptsynagoge; oder zu wichtigen Meilensteinen christlicher Kunst von San Clemente (mit seinen drei Ebenen eine Zeitreise durch die Kirchengeschichte) bis nach Santo Stefano Rotondo, dem letzten Monumentalbau der Antike. Oder man lässt sich einfach treiben und entdeckt die Kirche San Marcello mit dem sog. „Pestkreuz“, vor dem auch Papst Franziskus anlässlich der Corona-Epidemie betete. Rom ist eine Chance, tiefer in das Mysterium unseres christlichen Glaubens einzudringen, eine Einladung, sich auf den Weg zu machen ... und schließlich führen ja alle (Pilger-)Wege nach und durch Rom!



Die Geschäftsführerin des Bayerischen Pilgerbüros kam 1973 als Reiseleiterin ins Unternehmen.

Die promovierte Theologin in Praktischer Theologie ist ferner im Bereich der Erwachsenenbildung und Reiseleiter-Fortbildung tätig und Ihr Interesse gilt insbesondere der Geschichte der Kulturen, der Volksfrömmigkeit sowie der Kunst und Religion.

IM FOKUS | Der Vatikan

Die unterirdische Welt des Vatikans

Jeder kennt den Petersdom und hat davon ein Bild in seinem Kopf. Sehr prächtig, eindrucksvoll und ein Meisterwerk der Architektur. Der bekannte italienische Künstler Michelangelo gestaltete die Kuppel, gebaut wurde sie aber nicht von ihm, sondern von Donato Bramante, ein Maler, Baumeister und Begründer der Hochrenaissance-Architektur aus Italien.

Es gibt sicherlich kein anderer Ort auf der ganzen Welt, der genauer erkundet ist und trotzdem so geheimnisvoll, mystisch und auch spannend ist. Es ist ein Ort für Gläubige, aber auch ein Ort für Mystiker und es gibt viele Legenden. Mehr als zehn Meter unter dem Peters-



dom befindet sich die Stadt der Toten, die Nekropole. Beim Bau der Basilika von Kaiser Konstantin wurde die Nekropole verschüttet. Erst im Jahr 1939 kam die Nekropole bei Ausgrabungen wieder zum Vorschein, noch einmal 50 Jahre später, im Jahr 1998, begannen die Restaurierungsarbeiten.

Über eine sehr steile Treppe gelangt man in die unterirdische Welt des Vatikans. Extrem enge und zudem dunkle Gänge und sehr stickige Luft erwartet die Menschen, die eine Führung gebucht haben. Platzangst darf man hier nicht haben. Es ist wirklich dunkel, wenn man an den verschiedenen Grabmälern vorbei geht. Die alten Römer glaubten fest daran, dass die Toten so lange bei Ihnen blieben, wie man an sie dachte. Daher wurden beeindruckende Grabmäler gebaut für sie.

Bei Ausgrabungen in den 1940er Jahren wurden Überreste von Mausoleen, Gräbern und vermutlich sogar das Grab des Heiligen Petrus gefunden.

Innerhalb der Nekropole befinden sich Grabstätten der Heiden aus dem 1. Jahrhundert mit kleinen Gräbern aus Ton und Stein. Darüber befindet sich ein grosses heidnisches und christliches Gräberfeld



aus dem 5. Jahrhundert mit vielen Mausoleen aus Stein und andere Ruinen, darunter ein Stück eines grossen Bogens. Zwischen den beiden Etagen hat es einen kleinen Hügel mit einem Loch, in dem die Gebeine des Heiligen Petrus vermutet werden. Es soll wirklich sehr eindrücklich sein!

Es ist allerdings eine Welt, die nicht für jeden zugänglich ist, der Rom als Tourist besucht. Ganz anders als der Petersdom, durch den täglich bis zu 30`000 Menschen gehen, ist der Zugang zur Nekropole streng begrenzt. Täglich werden nur ca. 250 Besucher in die Stadt der Toten gelassen. In 12-er Gruppen kann das Areal besichtigt werden. So wollen sie die Nekropole vor Massentourismus schützen. Durch Umwelteinflüsse, Feuchtigkeit, Erschütterungen sowie dem Schweiss der Besucher sind die Malereien in den Mausoleen immer in einem schlechteren Zustand. Was natürlich sehr schade ist. Der Vatikanführer macht seine Erklärungen zu den Mausoleen bereits im Eingangsbereich, damit alles geschützt bleibt und noch lange erhalten bleibt.

Eine Tour durch die vatikanische Nekropole dauert 1 bis 2 Stunden. Die Nekropole im Petersdom ist von Montag bis Freitag von 09:00 bis 18:00 Uhr und samstags von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. An Sonntagen ist sie geschlossen.

Rezept

Saltimboca alla romana-ein typisch römisches Rezept

Für 4 Personen:

- 8 Tranchen Rohschinken
- 8 Salbeiblätter
- 8 Kalbsplätzli (z. B. von der Nuss, ca. 60 g)
- Öl zum Braten
- 1/4 TL Salz
- Wenig Pfeffer
- 1 dl Weisswein



So wird`s gemacht:

Ofen auf 60 Grad vorheizen, Platte und Teller vorwärmen. Rohschinken und die Salbeiblätter auf die Plätzli legen, mit Zahnstochern fixieren.

Wenig Öl in der Bratpfanne heiss werden lassen. Plätzli portionenweise auf beiden Seiten je ca. 1 Min. braten, herausnehmen, würzen und dann warm stellen. Wein in die Pfanne giessen, Bratsatz lösen. Saltimbocca auf den vorgewärmten Tellern anrichten, Jus dazu servieren. Dazu passt ein feines Risotto.

En Guata!



Wanderausstellung

Verfolgte Christen

In der Zeit vom **17. Juli bis 4. August 2024** wird in unserer Kirche die Wanderausstellung «Verfolgte Christen» zu besichtigen sein.

Die Wanderausstellung macht auf die die schreckliche Situation der bedrohten und verfolgten Christen in aller Welt aufmerksam. Die Christenverfolgung ist noch immer in vielen Ländern leider Realität.

Viele interessante und auch erschütternde Informationen erwarten Sie und laden sie zum Nachdenken ein.

Die Wanderausstellung wird von Kirche in Not zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher.



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

190 Exemplare (Mai 2024)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch